

Ein kleiner Piks macht große Hoffnung

In den Caritas-Werkstätten der Städteregion ist die erste Impfkation gestartet. Viele Impfwillige In Eschweiler.

VON MERVE POLAT

ESCHWEILER Bei den Caritas Betriebs- und Werkstätten (CBW) in Eschweiler ist am Freitagvormittag ganz schön was los: Alle impfwilligen Menschen mit Handicap werden von ihren Arbeitsstätten in einem CBW-Gebäude in ein anderes Gebäude mit Wartezone geführt. Von dort kommen sie zurück in einen Flur, in dem eine Impfstraße eingerichtet ist: In drei Zimmern sind Ärzte auf die Patienten vorbereitet; ein mobiles Team ist im Haus unterwegs. Nach der Impfung werden sie von einem Mitarbeiter an ihre Arbeitsstätte zurückgeführt, sodass ein Einbahnstraßensystem entsteht. Vorher kommen sie allerdings an einem Tisch mit Obst, Getränken und Riegeln zur Stärkung vorbei. Wer möchte, kann sich in einem Ruheraum hinlegen.

„Dann bis zum Sommer“

Die erste, die an diesem Tag gegen das Coronavirus geimpft wird, ist Fabienne Rogic. Die 17-Jährige ist während und nach der Impfung ganz gelassen: „Gepikst hat das natürlich schon, aber Spritzen haben mich noch nie so gestört“, sagt sie. Sorgen wegen möglicher Nebenwirkungen habe sie zwar schon, aber das sei ihr die Impfung wert, denn: „Ich habe die Hoffnung, dass ich bald wieder meine Freunde treffen kann, ohne Angst zu haben, womöglich jemanden anzustecken.“ Aktuell besucht sie die Regenbogenschule in Stolberg und fängt in etwa vier Monaten bei den CBW an. Von Michael Doersch verabschiedet sie sich winkend mit den Worten: „Dann bis zum Sommer, ich freue mich darauf, bald wieder hier zu sein!“

Der CBW-Geschäftsführer ist froh darüber, wie reibungslos der Ablauf funktioniert. Die Impfstoffe wurden an diesem Freitagvormittag geliefert – Biontech und Pfizer für die unter 18-Jährigen und Astrazeneca für die 18- bis 65-Jährigen. „Die Vorgaben,



Am Freitagvormittag ist die Impfkation an allen sechs Standorten der CBW gestartet. In Eschweiler haben sich nach Angaben der Verantwortlichen viele Impfwillige gemeldet – so wie Fabienne Rogic.

FOTOS: MERVE POLAT

wer welchen Impfstoff bekommt, erhalten wir vom Gesundheitsamt der Städteregion Aachen“, berichtet Personalleiter David Göser, der als Impfkordinator fungiert.

Bereits im Januar hatte die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Claudia Middendorf (CDU), bei einem Besuch die Nachricht übermittelt, dass eine Impfkampagne bei der CBW starten soll. „Aber definitiv Bescheid bekommen haben wir erst vor zwei Wochen“, sagt David Göser. Das bedeute für ihn und seine Kollegen einen erheblichen Aufwand: Erläuterungen zur Impfung in leichter Sprache aufsetzen und verschicken, Unterlagen wie zur Erfassung der Krankengeschichte und Einwilligungserklärungen korrekt ausgefüllt wieder einholen, fehlerhafte Dokumente korrigieren lassen und Impfstoffe bestellen. „Die Umsetzung der Impfstraße heute ist somit das kleinste Problem – die größte Herausforderung war das Organisatorische“, erläutert der Personalleiter.

Die CBW hat ihren Hauptsitz in Eschweiler und ist mit sechs Standorten in der Städteregion Aachen vertreten – insgesamt 1320 Menschen mit Handicap arbeiten bei der CBW. Am Standort in Eschweiler sind es etwa 320 Menschen mit Behinderung und 90 hauptamtliche Mitarbeiter. Die Impfbereitschaft sei hoch, berichten die Verantwortlichen – sowohl bei den

Menschen mit Handicap als auch bei den hauptamtlichen Mitarbeitern. „Wenn die zweite Dosis verimpft wird, kriegen diejenigen, die das Angebot heute nicht wahrnehmen, die Möglichkeit für eine Erstimpfung“, berichtet David Göser.

Geschäftsführer Michael Doersch betont, wie wichtig es ist, die Menschen bei den CBW vor Ort zu impfen – hier haben sie ihre gewohnte Umgebung und Begleiter.“ David Göser ergänzt: „Sie kennen den Weg zur Arbeit. Ein eingespielter Ablauf ist für Menschen mit Handicap sehr wichtig.“ Die Sorge der Verantwortlichen habe darin bestanden, dass diese Menschen ansonsten durchs Raster gefallen wären. „Deswegen lautete unser Vorschlag an die Politik, dass die Infrastruktur hier genutzt werden soll – somit können auch Externe bei den CBW geimpft werden wie zum Beispiel Schüler, die demnächst bei uns anfangen, oder Rentner, die mal bei uns waren“, erläutert Michael Doersch.

Das sei für sie der Weg, zur Normalität zurückzukehren – denn die Situation im März will niemand noch einmal erleben. Im vergangenen Jahr waren die Werkstätten wegen des Lockdowns für zweieinhalb Monate geschlossen. „Viele unserer Mitarbeiter haben mir berichtet, dass das die furchtbars-

te Zeit in ihrem Leben war“, sagt Doersch rückblickend. Es sei fatal, wenn Menschen mit Handicap die Alltagsstruktur, ihr Lebensmittel und ihre Freunde fehlen, ergänzt David Göser.

Um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, wurden zahlreiche technische Maßnahmen umgesetzt: Lüftungsgeräte sorgen nach Angaben von Michael Doersch für eine Raumlufthilfe in Operationssälen, die Arbeit beginnt mit Händewaschen, und antiviral beschichtete Tücher – große Stoffwände – saugen Partikel an und töten Viren ab.

Mehr Beratungsgespräche

Die Pandemie hat nicht nur Auswirkungen auf den Betrieb, sondern auch auf die Menschen: „Unser Sozialdienst meldet, dass die Zahl der Beratungsgespräche deutlich gestiegen ist – sowohl mit den Menschen mit Handicap als auch mit deren Angehörigen“, berichtet Geschäftsführer Michael Doersch. Die aktuelle Situation sei eine Belastung für alle, aber gerade für Fragen und Sorgen wie „Ist mein Kind hier bei der CBW sicher?“ sei qualifiziertes Personal da.

Den Menschen mit Behinderung die derzeitige Lage zu erklären, sei natürlich aufwendig und dauere länger, berichten die Verantwortlichen – das betreffe auch das Thema Impfung. „Unser Rat lautete da in vorherigen Gesprächen immer:

Frage deinen Arzt, und wenn du gesund bist, lass dich impfen“, sagt Doersch. Fragen, die aufkommen, lauten außerdem: Warum ist das Virus da? Warum ist es so gefährlich? Warum darf ich dich nicht mehr umarmen? Wenn Michael Doersch sich an frühere Zeiten zurückerinnert, wirkt er wehmütig: „Die Mitarbeiter kamen öfter mal in mein Büro und wir haben uns mit High Five begrüßt – das geht schon seit einem Jahr nicht mehr.“ Für Außenstehende mag das als Kleinigkeit erscheinen, aber David Göser weiß, dass das für Menschen mit Handicap von großer Bedeutung ist.

Die Produktion leide ebenfalls unter der aktuellen Situation, aber Michael Doersch betont: „In erster Linie geht es hier um die Menschen, und die werden in der Pandemie engmaschig begleitet.“ Und die auf die Aufklärungsarbeit folgende Disziplin sei unglaublich: „Wenn jeder sich so an die Schutzmaßnahmen halten würde wie unsere Mitarbeiter, wäre die Pandemie längst vorbei“, sagt Doersch und lacht. Die CBW habe dafür unter den Mitarbeitern extra Hygienepaten geschult, die ihr Wissen an andere in der Einrichtung weitertragen.

Somit und mit der an allen CBW-Standorten in der Städteregion gestarteten Impfkation hoffen die Verantwortlichen, bald die Pandemie überstanden und die Einschränkungen bei der Arbeit hinter sich gelassen zu haben.

ES FREUT UNS, ...

... dass die Stadt Eschweiler der Initiative „Sauberes Eschweiler“ kostenlos zwei Lastenfahrräder zur Verfügung gestellt hat, wie uns Peter K. Schmidt berichtet. „Außerdem haben wir auch wieder Müllsäcke und Handschuhe von der Stadt erhalten.“

... dass die EWV die „Kinderburg“ an der Martin-Luther-Straße in Eschweiler bei der Heizungsreparatur unterstützt hat. Fast alle 50 Heizkörper in der Einrichtung brauchten neue Ventile. Und da das Geld beim Christlichen Kindergartenverein als freiem Träger knapp ist, greift die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH der Kita unter die Arme.

ES ÄRGERT UNS, ...

... dass manche Mitmenschen trotz aller Hinweise die Umwelt mit wildem Müll belasten. Leser Wolfgang Escher entdeckte nun im Ortsteil Bohl im Bereich Herrenfeldchen/Omerbach eine wilde Müllkippe mit Abfällen, die einfach in die Landschaft hinein entsorgt worden waren.

IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER REDAKTION

SONJA ESSERS
Tel.: 0 24 03 / 555 49 37
s.essers@medienhausaaachen.de

MICHAEL GROBUSCH
Tel.: 0 24 03 / 555 49 39
m.grobusch@medienhausaaachen.de

CAROLINE NIEHUS
0 24 03 / 555 49 38
c.niehus@medienhausaaachen.de

IRMGARD RÖHSELER
Tel.: 0 24 03 / 555 49 34
i.roehseler@medienhausaaachen.de

CORNELIA WILHELMS
0 24 03 / 555 49 36
c.wilhelms@medienhausaaachen.de



CBW-Geschäftsführer Michael Doersch freut sich über viele Impfwillige – so könne der Weg zurück in die Normalität gewährleistet werden.

Jetzt Erinnerungen retten Digitalisieren Sie Ihre analogen Medien

ab **0,062 €**
statt 0,07 €

Dias

ab **0,107 €**
statt 0,12 €

Fotos

ab **0,107 €**
statt 0,12 €

Negative

ab **13,34 €**
statt 14,99 €

Videokassetten
(inkl. Speicherung als MP4)

ab **5,78 €**
statt 6,49 €

Schmalfilme



Oster-Aktion
11% Rabatt
auf die Digitalisierung
bis 03.04.2021

• **Jetzt unverbindlich online anfragen:** www.mediafix.de/az und per Post / Abholservice anliefern
• **oder einfach vorbeikommen:** bei **Fotostudio Geyer in Aachen** (Vorherige Anfrage wegen Covid-Verordnung erforderlich)

Alle Preise/Konditionen siehe Website
Ihr Gutschein-Code:
AZ-OSTERN21
Ein Angebot der:
MEDIAFIX GmbH · Oskar-Jäger-Str. 127 · 50825 Köln



Inh. Thomas Geyer · Adalbertstraße 93 · 52062 Aachen
Mo - Fr: 10:00 - 15:00 Uhr | Sa: 11:00 - 14:00 Uhr
0241 28482

